Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Juni 4, 1868.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Blumen Fest—Parton Feuer-Compagnie.
Wichtig für Schuhmacher—John Miller.
Gesucht wird—Mich. Gürtler.
Notiz—Gottlieb Jung.
Verlangt werden—John Miller.
Peruvianische Syrup—J. P. Dinsmore.
Dr. Anders' Jodine Wasser—JP Dinsmore.
Wistar's Balsam—Seth W. Fowle & Sohn.
Grace's berühmte Salbe— do

Vergeßt nicht, der Versammlung des Bauvereins heute Abend beizuwohnen.

Pfingsten!—Pfingsten!!

Wegen seiner religiösen Bedeutung ist und bleibt das Pfingstfest ein christliches Freudenfest.

Wie ehedem über die Apostel, so steigt auch noch heutzutage der heil. Geist in die Herzen der Gläubigen herab, wenn dieselben seinem Gnaden-Ergusse eröffnet und ihm zu „würdigen Tempeln" geweiht sind.

Jedes Licht, welches unseren Verstand erhellt, —jeder Trieb, der uns zu Gott emporhebt,—jedes Gefühl, das uns den Vorgeschmack des Himmels kosten läßt, — jede schöne Handlung, die uns mit Zufriedenheit lohnt,—jeder heilige Wunsch, welcher der Brust entsteigt, — jede Kraft, die uns mit höherer Begeisterung erfüllt —jede Siegespalme, die wir aus dem heißen Tugendkampfe erringen,—sie sind alle seine Geschenke.

Auf!—schmückt das Fest mit Maien!
Umkränzt mit Blumen den Altar!
Laßt und ein Loblied weihen
Dem Geiste, der uns neu gebar!
Vergeßt heut' alle Schmerzen!
Was irdisch ist, vergeßt!
Heut' ist das Fest der Herzen,
Der Geister Weihefest!
Komm' denn, o Geist der Wahrheit!
Leit' uns—die Demuth fleht's—
Zu immer hell'rer Klarheit
Und bleibe bei uns stets!

Das Pfingstfest ist aber auch ein soziales Freudenfest, weil es gerade in die schönste Zeit des Jahres, gewöhnlich in den Mai, fällt, welcher mit Recht der Wonne-Monat genannt wird. Die beseelte Schöpfung jauchzt vor Lust und Entzücken,—Bäume und Gesträuche, Blumen und Pflanzen verspüren neues Leben und es fühlt sich auch der Mensch verjüngt und neugeboren; — er eilt begeistert in's Freie hinaus und ergießt sich mit Hölty in den Freudenruf:

„O wunderschön ist Gottes Erde,
Und werth, darauf ein Mensch zu sein!
Drum will ich, bis ich Asche werde,
Mich dieser schönen Erde freu'n!"

Einer alten Gewohnheit treu, suchen die Deutschen auch in diesem ihren neuen Vaterlande dem Pfingstfeste, namentlich dem Pfingst-Montage, eine gemüthliche Seite abzugewinnen. Sie wandern bei günstigem Wetter nach dem frischen, grünen Walde, sammeln sich in Gruppen, scherzen und singen, essen und trinken und unterhalten sich unter dem „stärkenden Hauche schattiger Bäume" auf joviale und trauliche Weise.

Es heißt bei ihnen:

„Der Wald, der freie Wald,
Ist unser Aufenthalt!
Da spielt durch's schöne Dunkelgrün
Der Strahl der gold'nen Sonne,—
Die Kräuter und Gesträuche blüh'n,
Der Vogel singt voll Wonne;—
Und des Bächleins Silberwelle
Schlängelt sich zur Blumenflur,—
Heilig ist an dieser Stelle
Die erhabene Natur,—
Ja, der Wald, der freie Wald,
Ist der hehrste Aufenthalt!

Witterung. — Endlich bricht sich der „Frühling" freie Bahn und drängt den ungestümen „Winter" aus seiner Herrschaft. Die Tage verklären sich sonnig,—blau ist der Himmel und grünend die Erde.

Der Lenz erscheint,—geschmückt mit Blumenkränzen
Zieh'n jugendlich die Horen in das Land;
Die Freude lacht aus ihren muntern Tänzen,
Den leichten Reih'n umschlingt ein flatternd Band,—
Und überall, in Thälern und auf Höhen,
Läßt Flora ihre zarten Kinder sehen.

Und Tellus, hochbeglückt von Jovis Segen,
Treibt stille wirkend aus dem feuchten Schooß'
Der Keime Frucht,—es bilden und es regen
Sich unzählbare Wesen, klein und groß;
Sie ringen freudig nach dem Licht' der Sonnen
Und schwimmen mit im großen Meer' der Wonnen.

Drum, Menschenkinder! eilt hinaus in's Freie
Und seht den Lenz als „holden Jüngling" nah'n!
Er kündet Euch mit anmuthsvoller Weihe
Der großen Schöpfung Frühlingsfeier an,—
Er ladet ein zu fröhlichen Genüssen,
Zu treuer Liebe und zu Friedensküssen.

Das Pic Nic der Eintracht.—Das am letzten Pfingstmontag abgehaltene Pic Nic des Gesangvereins „Eintracht" war ein recht gemüthliches Fest. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, hatte sich eine große Anzahl Freunde der wackeren Sänger auf dem Platze eingefunden, wo sich Einige im Tanzen und wieder Andere in sonstigen Vergnügungen amüsirten. Die Meisten folgten jedoch den lockenden Tänen Prof. Weber's Musick Corps, die bis zu einer späten Stunde Alt und Jung auf den Beinen hielt. Alle scheinen sich auf das beste zu amüsiren. Das Fest verlief auf eine recht vergnügte Weise und ohne die geringste Ruhestörung, Dank der taktvollen Umsicht der verschiedenen Committeen.

Das dritte amerikanische Bundesschießen.—Wie wir aus New Yorker Blättern ersehen, verspricht das diesjährige Bundesschießen in New York alle noch je in diesem Lande abgehaltenen derartigen Festen weit zu übertreffen. Das Bundesschießen nimmt Ausgang dieses Monats seinen Anfang, und wird bis zum 7ten nächsten Juli dauern. Das Organisations-Comite hat beschlossen, den Präsidenten der Ver. Staaten, das Cabinet, den Senat und das Repräsentantenhaus einzuladen, das Fest zu besuchen.

Die Herren Fr. Kapp, O. Ottendorfer, A. Willmann, Ch. G. Cornell, Geo. Küster, P. F. Steffen und Christel (Newark) wurden als ein Comite ernannt, um sich nach Washington zu begeben und diese Einladungen zu überbringen. Die Gesandten der europäischen Mächte, sowie Chefs der verschiedenen Departements der Municipalbehörden werden specielle Einladungen zu dem Feste erhalten.

Das Empfangs-Comite wurde bevollmächtigt, mit Eisenbahn- und Dampfbootgesellschaften Contrakte für billige Beförderung der auswärtigen Schützen nach und von New York, sowie für Excursionsfahrten während der Hauptfesttage abzuschließen. Es wurde beschlossen, daß von jetzt ab sämmtliche Committees an jedem Montag und Donnerstag Sitzungen halten sollen.

Die Baltimore Schützengesellschaft zeigte in einem Briefe an, daß sie für $200 Actien gezeichnet und eine Ehrengabe von $100 Gold bewilligt habe. Die New Yorker United Butcher Co. giebt als Ehrengabe einen Mastochsen. Außerdem wurden noch mehrere Ehrengaben von geringerem Werthe angemeldet.

Händler und Andere machen wir auf die Anzeige des Hrn. J. Carpenter in einer anderen Spalte aufmerksam. Derselbe hat ein großes Commissions-Geschäft in New-York eröffnet. Irgend welche Landesprodukte die der Aufsicht obiger Commissions-Handlung übergeben werden, erhalten prompte und sorgfältige Berücksichtigung.

Pic-Nic des „Steuben-Bundes". — Wie aus einer Anzeige in heutiger Nummer zu ersehen ist, beabsichtigt der „Steuben-Bund" Nro 8, B. O. B. B., am kommenden 22. Juni ein splendides Pic-Nic auf Independence Eiland abzuhalten. Es freut uns zu hören, daß die Arrangement-Committee Alles aufbieten wird, um den geehrten Besuchern einen anständigen und heiteren Tag zu bereiten, und wird dieselbe besonders darauf Acht haben, daß anstößigen Charakteren der Zutritt nicht gestattet wird.

Herbei, herbei! ihr lustigen Schaaren,
Verkostet die Kuchen und sonstigen Waaren
Die Frauen und Mädchen—so freundlich gesinnt—
Für alle Besucher haben bestimmt.
Erlabet an Wein und Bier eu're Kehlen
Und thuet dabei ganz lustig erzählen:
„Wie freundlich und friedlich die Deutschen wohl sind —
Wo immer der köstliche Gerstensaft blinkt."
Vergeßt aber nicht — wir sagen es frei —
Daß „Geld" vor Allem die Hauptsache sei,
Und daß ein jeder, — ob Jung oder Alt —
Für seine bestellten Waaren — auch zahlt!

Trau, Schau, Wem? — James J. Taylor, von Montgomery County, fuhr vor einigen Tagen mit der Bahn von Pittsburg nach Philadelphia. Unterwegs machte er die Bekanntschaft eines ihm gegenübersitzenden Herrn, der angeblich aus St. Louis war und die Stadt der Bruderliebe nicht kannte, und Mr. Taylor erbot sich, den neuen Freund in Philadelphia zurecht zu weisen und zu amüsiren. An den Haltepunkten auf der Reise stiegen die beiden Herren wiederholt aus und besiegelten die neue Freundschaft mit manchem Glase „Appel Jack," „Old Rye" ꝛc. Als sie am Abend in jener Stadt ankamen, stiegen sie in West-Philadelphia im Washington House ab und da sie von der Reise ermüdet waren, begaben sie sich bald in einem Zimmer zur Ruhe. Als Mr. Taylor am Morgen erwachte und seinen Schlaf-Kameraden begrüßen wollte, bemerkte er zu seinem Erstaunen, daß derselbe mit seinem Gepäck verschwunden war. Noch größer aber wurde sein Schreck, als er bemerkte, daß mit dem neuen Freund auch seine Baarschaft, bestehend aus $590 in Greenbäcks, verschwunden war.

Ein eigenthümlicher Fall. — Die Thatsache, daß der Biß eines wüthenden Menschen wie ein Schlangenbiß wirkt, steht in der Erfahrung nicht vereinzelt da, hat sich jedoch bisher so selten ereignet, daß man geneigt war, das ganze für eine Fabel zu halten, oder es auf die Hydrophobia zurückzuführen. Der seltene Fall, daß der Biß eines völlig gesunden Menschen tödtliche Wirkung thut, hat sich dieser Tage in Centreville, Queen Annes County, Md., ereignet. Am 18. v. M. geriethen zwei Männer, Namens Robert E. Lucas und Thos. H. Dyer in Streit, welche zu einer Prügelei ausartete, wobei Lucas seinen Gegner in den kleinen Finger der rechten Hand biß. Die Wunde war so unbedeutend, daß Dyer dieselbe gar nicht beachtete. Dieselbe begann jedoch zu schwellen, einige Tage später wurde eine Amputation nöthig, diese kam jedoch bereits zu spät und der Mann mußte am Donnerstag vor 8 Tagen in Folge von Blutvergiftung sterben.

Die Israeliten und Gen. Grant. —Die Israeliten von St. Louis, welche etwa 2000 Stimmgeber in ihren Reihen zählen, wollen demnächst eine Massenversammlung halten, um gegen Gen. Grant Front zu machen. Warum? Sie wollen als Israeliten, nicht als Partei-Mitglieder, gegen die Präsidentschafts-Candidatur eines Mannes Protest einlegen, welcher die Jurisdiction über die Angehörigkeit beging, über Angehörige des israelitischen Glaubensbekenntnisses als solche den Stab zu brechen, und damit zeigen, daß er von dem Princip der vollständigsten Religionsfreiheit, welche eine der Hauptstützen und Garantien der allgemeinen Freiheit ist, durchaus keinen Begriff hat.

Amerika „geboten".—Marinoni, ein Franzose, hat, wie versichert wird, die schnellste Maschine zum Drucken von Zeitungen erfunden und in praktische Wirkung gesetzt. Dieselbe soll in einer Minute 600 Exemplare, also in einer Stunde 36,000 drucken. Die größte amerikanische Maschine, welche bisher unübertroffen in der Welt war, ist die „Zehn Cylinder Maschine" welche 20,000 Exemplare in einer Stunde gedruckt „Petit Journal", ein Pariser Blatt, welches ein Sou kostet wird auf vier Maschinen von Marinoni gedruckt, welche in einer Stunde 144,000 Exemplare liefern sollen. Die ganze Circulation dieses Blattes soll 146,000 Copien sein.

Neue Fünfzehn - Cents - Noten sind im Schatzamte im Druck fertig. Sie sind etwas kürzer als die 25 Cents-Noten und tragen auf der rechten Vorderseite Grant's, auf der linken Sherman's Bildniß, zwischen welchen in Buchstaben „fünfzehn Cents" steht, dasselbe in Ziffern unter den beiden Vignetten. Die Rück-Seite ist genau wie die der 25 Cents, selbstverständlich mit den betreffenden Zahlen.

Die Vorsteher der Negerkirchen in Washington beschlossen am Mittwoch, auf Antrag des Aeltesten Butler, daß der Freitag (der Tag vor der Abstimmung über das Impeachment) als ein Fast- und Bettag gefeiert und daß in allen Negerkirchen für die Verurtheilung des Präsidenten gebetet werden soll. Diese Neger haben's ihren weißen radikalen Brüdern weidlich abgeluri, wie sie sich räuspern und wie sie spucken.

☞ Helmbold's Extract Buchu gibt dem Körper Gesundheit und Kraft und den bleichen Wangen Farbe. Schwäche ist von vielen beunruhigenden Symptomen begleitet, und wenn man sich keiner ärztlichen Behandlung unterwirft, so müssen Auszehrung, Wahnsinn oder fallende Krankheit folgen.

Die Decorirung der Soldatengräber.

Washington, 31. Mai. Ueberall in den Nordstaaten wurde gestern die Decorirung der Soldatengräber mit großer Feierlichkeit unter massenhafter Betheiligung der Bevölkerung vorgenommen.

In Boston wurde außer der Decorirung der Gräber ein Soldaten Denkmal auf dem Forrest Hill Cemetery eingeweiht.

In Indianapolis hielten Soldaten, Freimaurer und Odd Fellows eine Parade und schmückten die Gräber auf dem Croon Hill Cemetery.

In feierlicher Weise wurden unter Betheiligung von Tausenden die Soldatengräber auf dem Cane Hill Cemetary in Louisville, Ky., dem Nationalkirchhof in Memphis, Tenn., und dem Nationalkirchhof in Richmond, Va., dekorirt.

In Wilmington, Del., Augusta, Me., Worcester, Mass., Middletown, N. Y., und New Orleans, La., fanden ebenfalls entsprechende Feierlichkeiten statt.

In Doylestown Pa., wurde das Soldaten-Denkmal für die Todten des 104. Reg. P. V. eingeweiht. Detachements des National Guards Gray Reserves, Washington Grays's und viele Delegaten aus Philadelphia nahmen an der Feierlichkeit Theil. Das Monument ist 34 Fuß hoch. Die Einweihungsrede hielt Gen. Wm. Emory.

Bei der Gräber - Ausschmückung auf dem Soldatenkirchhof in Arlington, Va., waren die Generale Grant, Hancock und Andere zugegen; Hon. Jas. A. Garfield hielt eine entsprechende Rede.

Der Jefferson Davis Prozeß.

Richmond, 31. Mai. Es hat jetzt den Anschein, als ob der Prozeß gegen Jeff. Davis bis zum Oktober ausgesetzt werden würde, da die Haupt Advokaten auf beiden Seiten sich über den Zeitpunkt verständigt haben. Die Zeugen waren zum nächsten Mittwoch vorgeladen. Davis ist noch nicht hier angekommen, in Voraussicht der Wahrscheinlichkeit des Aufschubes.

(Correspondenz der „Pa. Staats-Zeitung".)

Philadelphia, Mai 30, 1868.

Lieber Ripper!

Auf besondere Einladung, und aus ganz besonderer Neugierde, begab ich mich heute wieder nach Bierstädtle, um das Bohren nach arthesischem Wasser, was Herr Bierbrauer Bergner daselbst geschehen läßt, anzusehen. Als ich ankam, war Hr. Biedemeyer, der Vormann des Hrn. Bergner, so freundlich mich an den Ort zu führen, wo in kurzer Zeit das erwähnte treffliche Wasser erlangt werden soll, und ich fand daselbst den Bohrer in voller Thätigkeit. Die Anordnungen, die der Superintendent, Herr Wille (ein deutsch-amerikaner), zur Erreichung des Zweckes getroffen, sowie die Construction des Bohr-Baues von unserm freundlichen Xavier Ditschke, lassen nichts weiteres zu wünschen übrig, als daß der Herr des Weltbaues das Werk gelingen lassen möge. —

Nicht allein für's Bierstädtel, sondern auch für unsere ganze Bevölkerung Philadelphia's wäre die Auffindung von arthesischem Wasser von außerordentlichem Nutzen, denn die Herren Stadtväter, die der Stadt schon so ungemein viel Geld verbummelt haben für nutzlose Zwecke, würden dahin gedrängt werden, wohin man sie schon so oft aufgefordert hat, in den öffentlichen Squares ꝛc. arthesische Brunnen bohren zu lassen. Welcher unberechenbaren Nutzen wäre dieses nur allein für den Gesundheitszustand unserer Bevölkerung. Auch für die Stadtkasse wäre die Sache nicht so übel, denn denke man sich, bei der großen Sommerhitze könnte man in unseren öffentlichen Squares das Glas frische Quellenwasser für einen Cent bekommen, würde nicht Jeder freudig denselben bezahlen, und diesen Wasser-Cent würde dann in ganz kurzer Zeit nicht allein die Kosten der Errichtung der Brunnen bezahlen, sondern noch bedeutende Summen zu wohlthätigen Zwecken liefern.

Nun, ich lebe in der Hoffnung, Dir, lieber Ripper, bald melden zu können, daß das Unternehmen geglückt, und werde ich dann nach Deinem freundlichen Harrisburg kommen, um Dich zum Brunnenfest im Bierstädtel abzuholen. Unsere Reise hierher nehmen wir über Reading, gehen zur Quelle unseres Freundes Fritz Lauer, der sich ja auch für den edlen Zweck schon so sehr bemüht hat, und bitten denselben mitzureisen. Die Bierstädtler, wenn sie unsere Ankunft erfahren, ziehen uns mit Fahnen, Trommeln und Pfeifen entgegen, und wird dieses im Biertown ein Fest werden, dessen man noch in den spätesten Zeiten gedenken wird.

Als meine Bohrbesichtigung vorbei war, führte mich der freundliche Biedemeyer an seine ausgezeichnete Bierquelle wo ich es mir schmecken ließ, und mich dann mit meinem Freund John, der mich zur Bohrschau begleitete, und durch den Marsch sehr hungrig geworden, zur Herbergsmutter begab, die uns mit trefflichem Speisen aufwartete. Leider hatte die gute Frau keines mehr von dem vorzüglichen hellgelben Bier, mit dem sie uns bei unserem letzten Besuch aufwartete, den ihr Herr Rothacker geliefert.

Ich:—Ei! ei! Mutter warum haben sie keines mehr von dem trefflichen Goldgelb-Bierchen?

Sie:—Ei, ei, die Brauer und andere schimpfen darüber, sie sagen es wäre nichts in dem hellen Bier.

Freund John: — Die Leute versteh'n Nischt's, ich komme von Deutschland, wo das beste Bier gebraut wird und zieht man dort immer das hellgelbe Bier dem braunen vor. Betrachten Sie das weltberühmte Wiener-Bier, ist es nicht gelb? Aha! die Herren Brauer, liebe Mutter, die über Ihr gelbes Bier geschimpft haben, können keines brauen, und die andere versteh'n Nischts.

Mein Freund John gerieth in Zorn, und schwur, er wolle kein Bier mehr bei der Herbergsmutter trinken, wenn sie das Goldbierchen nicht halte. — Ich hatte viel Trubel bis mein Freund wieder ruhig wurde, und Mad. D. versprach, das gewünschte Bier bald wieder anzuschaffen.

Wir begaben uns nun zur weiteren Besichtigung, in die Brauerei der Gebrüder Balz, wo wir von dem freundlichen Fritz auf das liebreichste aufgenommen, und mit einer Stütze trefflichen Bieres begrüßt wurden. Ei! die Bierstädtler leben wie Gott in Frankreich! —

Fortsetzung folgt.

Ihr
Alter v. Berge.

National-Convention der conservativen Soldaten und Matrosen.

„Das von der Soldaten- u. Matrosen-Convention, gehalten 1866 zu Cleveland, ernannte Exekutiv-Committee hat eine National-Convention der conservativen Soldaten und Matrosen der Ver. Staaten auf den nächsten 4ten Juli nach New York berufen um sich bei der Nomination der conservativen Candidaten für Präsident und Vice-Präsident zu betheiligen. Da es wünschenswerth ist, daß Pennsylvanien in besagter Convention gehörig vertreten ist, so ersuchen wir unsere früheren Waffengefährten, die nöthigen Schritte zu thun zur Wahl oder Ernennung von Delegaten von jedem Congreß-Distrikt im Staate. Da die Zeit schnell heranrückt, wo eine Convention sich versammeln wird, so sollte kein Verzug dabei stattfinden.

Edward L. Dana, Brigade-General.
Wellington H. Ent, Brev. Gen. Maj.
Jacob Sweitzer, früher Colonel und Brev. Brigade-General.
Joseph K. Knipe, General-Mayor.
W. W. H. Davis, früher Colonel und Brev. Brigade-General.
William McCandleß, früher Colonel.
John P. Linton, „ „
John S. McCalmont „ „
Levi Maisch, „ „

Alle demokratischen und conservativen Blätter im Staat sind ersucht, Obiges zu publiciren und darauf aufmerksam zu machen."

Wir haben hierzu nur zu bemerken, daß es um so mehr als Pflicht der Soldaten und Matrosen, welche den großen Krieg mitfochten, betrachtet werden muß, sich bei einer conservativen National-Convention zu betheiligen, je mehr unsere politischen Gegner durchaus der Welt glauben machen wollen, daß es nur „Republikaner" unter den Soldaten gibt, oder wenigstens, daß dieselben die große Mehrheit ausmachen. Die conservative Soldaten-National-Convention, welche zu gleicher Zeit und an demselben Platz mit der demokratischen National Convention stattfindet, wird beweisen, daß die Heere des großen Krieges zum großen Theil aus demokratischen Streitern bestanden, welche im guten Glauben für Aufrechthaltung von Constitution und Union, nicht für Unterdrückung des Südens, nicht für Suspendirung der Bürgerfreiheit, nicht für Militär- und Säbelherrschaft fochten, und welche jetzt ebenso entscheiden gegen die nördlichen Sektionisten, gegen deren Usurpations-Platform und deren Candidaten Front machen, wie damals gegen die südlichen Sektionellen und Rebellen unter ihrem Jeff. Davis.

General Schofield als Kriegsminister bestätigt.

In der Executivsitzung des Senats wurde die Nomination des Generals Schofield zum Kriegssekretar berathen. Gestern war schon eine Resolution eingebracht worden, welche sagt:

„Da die Ordre des Präsidenten, die den Sekretär Stanton vom Amt entfernt, unconstitutionell und illegal ist, weil Herr Stanton jedoch am vorigen Dienstag selbst auf sein Amt verzichtete, so wird

Beschlossen, daß der Senat zur Ernennung des Generals Schofield anrathet und seine Einwilligung dazu gibt."

Nach einiger Debatte über die Einleitung, hinsichtlich, da unter den Senatoren sich eine Meinungs-verschiedenheit kundgab, wurde die Resolution angenommen. General Schofield ist daher als Kriegssekretär bestätigt.

(Eingesandt.)

Pittsburg, den 30sten Mai '68.

Ein fideles Kleeblatt.

Lieber Ripper!

Gestern hatten wir Pittsburger das Vergnügen, ein ganz kreuzfideles „Kleeblatt" nach dem hiesigen Bahnhof zu begleiten. Es waren drei Neisviller Haudegen — der Lucas, Wilhelm und Schorsch — kapitale Kameraden. Damit keiner von ihnen Hunger leide, hatten sie auch für den „inneren Menschen" gesorgt, indem sie mehrere Schinken Fleisch und einige Flaschen französischen „Lebensbalsam" mit auf die Reise nahmen. Wie wir hören, reiste Ihr alter Freund, der „Peter" in der Penn Straße, (dem Fünften Ward Schulhaus gegenüber) auch mit, sowie auch noch eine große Anzahl anderer Kameraden. Sie gehen nach New-York, und werden wahrscheinlich einige Tage verweilen. Nun, wir wünschen ihnen Allen besonders aber dem „Kleeblatt" eine vergnügte Reise und baldige Heimkehr; und damit auch wir nicht im „Trockenen" sitzen, gießen wir einen, hinter die Binde" zum Besten der verschwundenen Schinken und des Conyacks.

Sie freundlichst grüßend,
Ihr
L. C. D. H. J.

Neuestes von Mexiko.

Ausbreitung der Rebellion unter Gen. Rivera. — Präsident Juarez flieht von Chapultepec.—Gen. Marquez als Regent ausgerufen.—Typhus-Epidemie in Vera Cruz.—Ermordung eines Engländers.

Havana, 26. Mai. Der spanische Dpfr. Marsella brachte Nachrichten von Vera Cruz bis zum 20sten und von der Hauptstadt bis zum 17ten.

Gen. Rivera hat sich gegen die Regierung und für Neuwahlen erklärt. Er hatte Nicolos, nahe der Stadt Tlatjam, genommen und ein Complott geschmiedet, um den im Schloß Chapultepec befindlichen Präsidenten Juarez gefangen zu nehmen. Seitdem war eine Wache von 300 Mann in das Schloß gelegt. Die Generale Cortina und Chovarrio läugneten alle Theilnahme an dem Rivera Aufstand. Die Revolution gegen Juarez und zu Gunsten des Prätendenten Gen. Ortega greift immer mehr um sich; an der Spitze steht Gen. Aureliano Rivera, unterstützt von den Generalen Negrete, Mendez, Jimenez, Czeda und 9 Anderen, sowie von einem großen Theil der Regierungstruppen. Auch viele Anhänger Santa Anna's haben sich dem Aufstande angeschlossen. Das Ajusco Gebirge ist in Händen der Insurgenten.

Rivera stand mit gegen 1200 Mann 20 Meilen von der Hauptstadt; die Regierung hat ihm 800 Mann entgegengeschickt. Mendez hatte die Hauptstadt am selben Tage verlassen und man erwartete, daß er sich am nächsten Tage in Puebla gegen die Nationalregierung erklären werde.

Präsident Juarez und Familie sind von Chapultepec nach der Hauptstadt geflüchtet. Ein Engländer Namens Perry war ½ Meile von Vera Cruz ermordet worden. In Yucatan wurden 2 Militär-Colonien gegründet. Die Gebirge um Puebla wimmeln von Insurgenten an deren Spitze Gen. Noriega steht; Nichu wird sich ihm anschließen. Die Revolutionäre haben Rio Verde besetzt und den Präfekten ermordet. In Tlalpam wurde Gen. Marquez zum Haupt der Nation aufgerufen. Die Führer der letzten Rebellion in Sinaloa wurden gefangen und nach der Hauptstadt gebracht.

Der Justizminister Lerdo de Tejada hat von dem Staates Governor einen genauen Bericht über die in Montery gegen Amerikaner verübten Räubereien verlangt.

In Vera Cruz grassirt eine furchtbare Typhus Epidemie.

In der Hauptstadt ist den Truppen befohlen, jede Nacht in ihren Quartieren zu bleiben. Daselbst und in Vera Cruz wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

In Queretaro sind mehrere Hauptpunkte von den Insurgenten besetzt, welche San Juan del Rio bedrohten. Galoez und Negrete halten sich vereint für Gen. Orlega erklärt. Das in Tobasco über mehrere Insurgenten verhängte Todesurtheil ist vom Präsidenten in Freiheitsstrafe umgewandelt worden.

Aus Europa.

Norddeutschland

Berlin, 26. Mai. Norddeutschland hat in der vorgeschlagenen allgemeinen Entwaffnung die Initiative ergriffen, indem der König eine Verminderung der Landwehr angeordnet hat.

Berlin, 22. Mai. Die Regierung des norddeutschen Bundes hat die Schuldhaft abgeschafft.

Süddeutschland.

München, 26. Mai. Der Vertrag wegen gegenseitigen Schutzes naturalisirter Bürger, über den der amerikanische Gesandte, Herr Bancroft, mit dem baierischen Cabinet unterhandelte, ist unterzeichnet worden.

Die polnische Insurrektion.

London, 29. Mai. Depeschen von Berlin wiederholen das Gerücht von einem Aufstand der Polen an der galizischen Grenze. In den wohlunterrichteten Kreisen in Wien schenkt man dem Gerücht indeß keinen Glauben.

Mittel-Asien.

London, 31. Mai. Eine Depesche von Bombay berichtet, daß die Russen in Mittel Asien den Emir der Bucharei vollständig aufs Haupt geschlagen haben; der Emir selbst fiel in der Schlacht die Russen haben Buchara mit Sturm genommen.

Farragut nach Holland.

London, 31. Mai. Das Ver. St. Geschwader unter Admiral Farragut ist aus dem Tajo nach Antwerpen abgesegelt.

Frankreich

Paris, 26. Mai. Marschall Niel erklärt in einem amtlichen Berichte das Chassepotgewehr für die beste Feuerwaffe, die es giebt. Er sagt in dem nämlichen Berichte, daß jetzt in dem Regierungsarenale täglich 1600 Stück fabricirt werden, und daß die ganze Infanterie der französischen Armee nunmehr mit solchen Gewehren versehen worden sei.

Das Versammlungsrecht in Frankreich.

Paris, 30. Mai. Der französische Senat hat das Gesetz wegen Regulirung öffentlicher Versammlung passirt.

Räthsel.

Die Auflösungen der Räthsel in der letzten Nummer sind:

No. 1.
„Siebenbürgen".

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: J. T. Heiner, Harrisburg; Chas. Löw, Fidel Weiß, Pittsburg; K. Ruff, Butler; Wm. Hübsch, Columbia; Fr. Aichele, Carlisle.

Auflösung Nro. 2.
„Oberbett und Unterbett."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Auflösung Nro. 3.
„Am 2ten Januar."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: J. T. Heiner, Harrisburg; Chas. Löw, Pittsburg; Fr. Aichele, Carlisle; Fidel Weiß, Pittsburg.

Auflösung Nro. 4.
„Kahlkopf."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: J. T. Heiner, Michael Eisemann, Harrisburg.

Auflösung Nro. 5.
„Laufzettel oder auch Lohnkutscher."

Auflösung von Hrn. J. T. Heiner, dahier.

Auflösung No. 6.
„Elias und Lott's Weib".

Folgende Personen haben die richtige Auflösung eingesandt: F. W. Liesmann J. T. Heiner, Mich. Eisemann, Harrisburg.

Auflösung Nro. 7.
Ein gefangener Fisch."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: J. T. Heiner, Harrisburg; Chas. Löw, Pittsburg.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingesandt von Hrn. C. Scheiner, Harrisburg.)

Wenn aus deinen beiden Ersten hold
Die andern Zwei zu mir herüber gleiten,
Tausch ich für der Empfindung sel'ge Freuden
Nicht Rang und Ehre, Thron und Gold,
Mit Dir beglückt im seligen Verein
Wird mir mein Leben dann das Ganze sein.

Nro. 2.
(Eingesandt von Hrn. H. Cordes, Harrisburg.)
Wie hieß Hiob's Läufer?

Nro. 3.
Welcher Hut hat die meisten Löcher?

Nro. 4.
Wer lebt vom Winde?

Nro. 5.
Welche Sohlen halten am längsten?

Nro. 6.
In welchen Getränken ist Wasser?

Briefkasten.

Carlisle.—Hr. Fr. Aichele.—Sie han die Räthsel richtig g'löst, Alterle.

Troutville.—Hr. Agent Kuntz.—Sappremeut! da isch scho wieder e frischer Rekrut für's Ripper'sche Corps. Bravo, Alterle.

Butler.—Hr. Kat. Ruff. — Sell Räthsel han Sie richtig gelöst; die neuen werden folgen; sie sind bully.

Mount Union.—Hr. Jak. Kopp. —Besten Dank für's Läpple. Wenn Sie Ihr Blatt in einem beschädigten Zustande erhalten, so muß Ihr Postmeister daran Schuld sein, da der hiesige Postmeister (General Knipe) und seine Clerks kernfeste Demokraten sind, die sich keines solchen elenden Schurkenstreiches zu Schulden kommen lassen würden.— Gucken Sie sellem Postschnüffler emal e bisle auf die Finger. Verschickt werden alle Blätter regelmäßig jede Woche.

Canton, O.—Hr. Louis Engel.— Ihr Briefle überraschte uns e bisle, haben aber an Sie geschrieben, und Ihnen das gewünschte Manuscript zugeschickt.

Frankstown (bei Pittsburg).— Hr. Fidel Weiß.—Richtig getroffen, Alterle; die neuen Räthsel werden nachfolgen; es sind harte Nüsse zu knacken.

Groff's Store.—Hr. J. Wahl. —Ihrer Bitte ist entsprochen, lieber Hannes, und sind Ihnen nachgerutscht.

Patterson.—Hr. Heinr. Bossinger.—Ihrer Bitte ist gleichfalls entsprochen. Selle Räthsel hatten Sie gelöst, nur kam leider Ihr Briefle zu spät für letzte Nummer. Die neuen Räthseln werden folgen, und können sich die Räthselfreunde auf e paar harte Nüsse gefaßt machen.

Harrisburg.—Hr. Th. W.—Um gegenseitige Anfeindungen zu verhüten, halten wir es für's beste, die betreffende Einsendung zurückzulegen. Derartige Sachen führen gerne zu unerquicklichen Reibereien, und können nur schadend auf beide Parteien zurückwirken.

Pittsburg.—Hr. C. Löw.—Wieder den Nagel uf de Kopp getroffe; auf das hin dürfen Sie wohl oins bei sellem wackeren „Henry am Eck" hinter die Binde gießen. Apropos: Ist sell „Kleeblatt" mit ihren Schinken und Konjack noch nit zu Haus?

Allegheny.—Hr. D. Stanek.— Ja, bei Golly, wieder fehlgeschossen.— Die neuen Aufgaben werden folgen; sie sind famos.

Columbia. — Hr. Wm. Hübsch. —Das erste und letzte Räthsel han Sie „hübsch" gelöst; mit den andern ist's fehlg'schossen, Alterle. Die nuen Räthsel werden folgen.

Snydertown.—Hr. Chr. Großmann.—Sell Räthsel ist bully, aber um keine Aehnlichkeit zwischen sellem Löffeldieb und dem wackeren Völkchen zu erkennen geben, haben wir's e bißle verändert; es wird folgen.

Philadelphia.—Mad. M. Sauter.—Ach, herrje! da kommt ja meinerseel en liebenswürdiges Weiblein mit 'nem ganz scharmanten Läpple, und will in's Ripper'sche Corps eing'mustert sein. Willkommen, liebe Madam. So lange der Ripper noch die lieben Lädies auf seiner Seite hat, so hat's koi Gefahr daß dem kloine Schlucker eppes g'schieht; er hat au scho oft zu soin'm lieb Weible g'sagt: „Ja, ja, wenn die Frauen nit wär'n, so lebt' i nit mehr," (ja, un die Stovepeip wär' au scho längst kaput; ischt's nit so, Lädies?) Schönen Dank für's Läpple.

Forwardstown.—Hr. L. Spiegel.—Halt! da kommt noch e famoser Kamerad mit lustigen Sponduliks angestiefelt. Recht so, lieber Lorenz, und besten Dank.

Philadelphia. — Hr. L. A. Wollenweber.—Alle Wetter! der „Alte vom Berg", will nach Harrisburg kommen, und den Ripper mit dem Fritz in Reading nach dem famosen Bierstättel reisen? Very well; mer sind reddy.

Fort Wayne, Ind.—Hr. Agent Hohnhaus.—Das isch e famoses Zugpflaster; ach! und wie willkommen? Wärmsten Dank und Grüße. Seller Peter ist noch immer e Bätschler, tragt aber scho e Schnurbärtle.

Saxonburg.—Hr. Agent Krause. —Danke bestens für die Läpplen; ist alles quittirt. Hat Freund M. verkauft?

Sharpsburg.—Hr. Agent Klein. —Freundlichsten Dank für die Lappen. Thut uns sehr leid, daß es mit Ihrer Gesundheit immer noch nicht besser geht. Wissen Sie keinen zuverlässigen Manne für die vakante Stelle?

Upton.—Hr. Louis F. Heck.—Halloh! da kommt noch e frischer Rekrut—s'isch der Charly. All right.

Wilmington, Del.—Hr. Ferd. Hiller.—Kein Radikaler fragt nach einem Eid; ei, die Kerl bestehlen Sie und uns und unsre Leser bei hellem Tage, und schwören zugleich, sie (die Radikalen) seien die ehrlichsten Menschen, echte Gentlemen! Bosch! Hat nicht Thad Stevens sein Gewissen schon lange dem T—l und der H— verschrieben? Und haben nicht viele seiner Anhänger ein Aehnliches getban? Was uns betrifft, so glauben wir keinem dieser Rotte, selbst nach abgelegtem Eid nicht.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

William F. Schell,	Harrisburg,	$2 00
Gustav Hahn,	do	1 25
Conrad Bernhardt,	do	1 00
John Hausler,	do	2 00
Christ. Keim,	Davidsville,	1 00
Louis Herrling,	Duncannon,	1 00
Leonhardt Schütz,	Middletown,	2 00
Benj. Kremer,	Manada Hill,	2 00
Dr. A. Antony,	Lancaster,	2 00
Constantin Miller,	Lewistown,	2 00
Nicolas Miller,	Halifax,	2 00
John Miller,	do	2 00
Georg J. Weber,	Killinger,	2 00
Caspar Hartung,	Melissadale,	2 00
Gottlieb Schuster,	Saxenburg,	2 00
Alph. Kraus,	do	2 00
Jerome Rahm,	Sharpsburg,	2 00
Anton Fuchs,	do	2 00
Louis Schwalm,	do	1 00
Lorenz Spiegel,	Forwardstown,	1 00
Mad. M. Sauter,	Philadelphia,	1 00
Jakob Kopp,	Mount Union,	2 00
J. J. Weber, (Lehrer,)	Fort Wayne, Ind.,	1 00
Heinrich Lehnert,	do	1 00
Michael Köhnlein,	do	1 00
Wm. Meyer,	do	2 00
Anton Dierstein,	do	2 00
Chas. Degitz,	do	1 00
Gottl. Remboldt,	do	1 00
Heinrich Gimbel,	do	2 00
John Hoster,	do	2 00
Heinrich Beck,	do	1 00
Jacob Weisman,	do	1 00
Leonhardt Schacher,	do do	50
Jacob Dressel,	Birmingham,	2 00
Adam Weidmann,	do	2 00
John Bolender,	do	1 00
Heinrich Heizenröther,	Pittsburg,	2 00
Emil Pörtzel,	do	3 00
Friedrich Kaiser,	do	2 00
Friedrich Manns,	do	2 00
Louis Stern,	do	2 00
Leonhardt Neudörfer,	do	2 00
J. H. Dittler,	do	2 00
Louis Buchter,	do	2 00
Ferd. Gerber,	East Liberty,	4 00
Alexander Baumann,	Lawrenceville,	1 00
Peter Emge,	do	2 00
Mad. H. Franklin,	Allegheny,	1 00
Heinrich Zeller,	do	2 00
Valentin Petereias,	do	2 00
J. C. Seybold,	do	2 00
John Schultz,	do	2 00
Louis Brucks,	do	1 00
Jacob Scherger,	do	1 00
Wm. Kaiser,	do	1 00
Julius Reinhardt,	do	1 00
Friedrich Miller,	do	1 00
Jost Hochstein,	Johnstown,	2 00
Jodok Kohler,	do	2 00
Christ. Kimpel,	do	2 00
Ehrhardt Pfister,	do	1 00

Die folgenden Heilmittel sind alle alt und gut bekannt und Tausende sind durch ihren Gebrauch geheilt worden. Sie sind bei allen Drugisten zum Verkauf.

Der Peruvianische Syrup,

eine Auflösung von Eisen-Protoride, füllt das Blut mit seinem Lebens-Element, Eisen, indem er Stärke, Kraft und neues Leben dem ganzen Systeme gibt. Für Dyspepsie, Hinfälligkeit, weibliche Schwäche ꝛc. ist es ein specifisches Mittel. Ein 32 Seiten langes Pamphlet, welches eine werthvolle Abhandlung über „Eisen als eine Medicin" wie Certificaten und Empfehlungen ꝛc. enthält, wird frei zugesandt.

J. P. Dinsmore, Eigenthümer,
No. 36 Deystraße, New-York.
Verkauft bei allen Druggisten.
Juni 4, '68—4t

Dr. Wistar's Balsam von Wilden-Kirschen

ist seit fast einem halben Jahrhundert für Husten, Erkältung, Schwindsucht und jede Affection des Halses, der Lungen und der Brust in Gebrauch. Es heilt den Husten, indem es die Lungen lose macht und reinigt und Irritation verhindert und damit die Ursache entfernt, anstatt den Husten auszutrocknen und die Ursache unbelästigt zu lassen.

Seth W. Fowle & Sohn,
Boston, Mass., Eigenthümer.
Verkauft bei allen Drugisten, Grocers und in allen Land-Stores. (Juni 4.—4t.

Dr. H. Anders' Jodine Wasser,

eine reine Auflösung von Jodine in Wasser ohne ein Auflösungsmittel. Dasselbe enthält 14 Gran Jodine auf jede flüssige Unze Wasser. Jodine wird von allen Aerzten als das beste Mittel gegen Scropheln, Geschwüre, Krebs, Syphilis, Rheumatismus ꝛc. anerkannt und Tausende können die wundervollen Leistungen dieser Präparation in solchen Fällen bezeugen. Circulare frei.

J. P. Dinsmore, Eigenthümer,
No. 36 Deystr., New-York.
Juni 4, '68-4t.

Grace's berühmte Salbe

wirkt Wunder auf alte Wunden, Brandwunden, Schorfe, Schnitte, Geschwülste, Verrenkungen, aufgesprungene Hände, Frostbeulen ꝛc. Es wirkt schnell, erleichtert Schmerz, nimmt Geschwulst und Entzündung weg und bewirkt auf solche Weise Linderung und vollständige Heilung.

Nur 25 Cents die Schachtel. Per Post gesandt 35 Cents.

Seth W. Fowle & Sohn,
Eigenthümer,
No. 18 Tremontstr., Boston.
Juni 4. '68—4t.

Phalon's "Paphian Lotion",

zur Verschönerung der Haut und Gesichtsfarbe.

Vertreibt Ausschlag jeder Art, Flecken, Geschwüre, Beulen, die Wirkung der heißen Sonne ꝛc. und macht die Haut weich, weiß und blühend.

Für Damen und für den Gebrauch kleiner Kinder ist es von ungeheurem Werthe.

Für Herren, nach dem Rasiren angewandt, ist es unübertrefflich.

„Paphian Lotion" ist das einzige zuverlässige Mittel gegen Haut-Krankheiten und Flecke.

Phalon's "Paphian Seife",

für die Toilette, für Kinder und im Bad, verhindert die Haut am Aufspringen. Preis 25 Cents das Stück.

„Flor de Mayo",
„Flor de Mayo".

Ein neues Parfüm für das Taschentuch, von ausgezeichnetem, feinem und dauerndem Geruch.

Phalon & Son, New-York. — Zu haben bei allen Druggisten.
Mai 21, 1868—13.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, nachdem er Jahre lang an einem heftigen Lungenübel und jener fürchterlichen Krankheit, der Schwindsucht gelitten, wurde in wenigen Wochen durch ein einfaches Mittel der Gesundheit wieder gegeben—und ist in Folge dessen begierig seinen Mitleidenden das Mittel seiner Wiederherstellung mitzutheilen.

An Alle, die es wünschen, wird er eine Abschrift des gebrauchten Receptes (kostenfrei) zusenden nebst Anweisungen für Zubereitung und Gebrauch desselben, welches sie als eine sichere Kur für Auszehrung, Asthma, Bronchitis, Husten, Erkältungen und alle Hals- und Lungenübel finden werden. Der einzige Zweck des Anzeigers in Sendung des Receptes ist der, den Leidenden nützlich zu sein und die Kenntniß, welche er für unschätzbar hält, zu verbreiten; und er hofft, daß jeder Leidende sein Heilmittel versuchen werde, da es ihn nichts kostet und sich als Segen erweisen mag. Alle die das Recept frei zugeschickt wünschen, wollen gefälligst adressiren:

Rev. Edward A. Wilson,
Williamsburgh, Kings Co., New-York.
Juni 6, 1867—13.

Jugendfehler.

Ein Herr, der Jahre lang an Nervöser Schwäche, Frühzeitigem Verfall und all den Uebeln von Jugend-Sünden litt, wünscht, aus Mitleiden für die duldende Menschheit, das Recept nebst Anweisung, dieses einfache Mittel, durch welches er hergestellt wurde, zu machen, Allen, die es nöthig haben, frei zuzuschicken. Duldende, die durch die Erfahrung des Unterzeichneten profitiren wollen, können mit dem größten Vertrauen addressiren,

John B. Ogden,
42 Cedar Str. New-York.
Juni 6, 1867.—13.

Marktberichte.

Gold — 1.39½

Harrisburger Haushaltungs-Markt:

Donnerstag, Juni, 4, 1868.

Kartoffeln, per Bushel	$2 00
Butter	35
Eier, das Dutzend	18
Fett, per Pfund	16
Schinken, per Pfund	25
Schulterstücke	20
Seitenstücke	17
Mehl- und Frucht-Markt:	
Mehl, Extra Familie	14.00
„ Extra	13.00
„ Superfine	10.00
Weizen, (weißer)	$2.90
„ (rother)	2.30
Roggenmehl	9.80
Welschkorn	1 30
Hafer	95
Roggen	1.70
Timothysaamen	2.25
Welschkornmehl, per Peck	40

Lancaster, Juni, 4, 1868.

Mehl, (Supers.)	$9 25	Hafer	$1 00
„ (Extra)	10 75	Timothysamen	3 00
Weizen, (Weißer)	3 00	Flachssamen	2 60
„ (Rother)	2 85	Kleesamen	6 00
Welschkorn	1 30	Whiskey	2 30
Korn	1 90	Kartoffeln	25 30
Butter, per Pfd.	23 25	Eier, per Dtzd.	18 20
Schmalz, per Pfd.	15 18	Hühner	75
Rindfleisch, pr Pf.	18 20	Hafer, per Sack	2 70
Kalbfleisch, beim ¼	10 12	Schweinefleisch	15 18

Pittsburg, Juni, 4. 1868.

Aepfel, per Bbl.	$6 00—7.50
„ getrocknete, per Pfd.	7— 7½
Butter, frische Roll, per Pfd.	20— 25
Cider, per Bbl.	12 00—14 00
Eier, per Dutzend	18— 20
Getraide—Weizen	2 70—2 75
Roggen	1 95—2 00
Korn	1 18—1 20
Hafer	80— 86
Buchweizen, pr Bsh.	2 25—
Heu, bei der Ladung, per Tonne	24 00—30 00
Kartoffel, per Bbl.	$4 50—5 00
Groceries, Kaffee, Rio, per Pfd.	21— 22½
„ Java	37— 38½
Zucker, Cuba	13— 14½
„ Porto Rico	14½— 15
„ Bröckel	15½— 16½
Molasses, NO, pG.	90—1 05
„ Porto Rico	60— 70
Syrupe	70—1 25
Käse, West. Res., per Pfund, 16-17; Hamburg, 14-15; Goshen, 18 bis 19; Schweizer, 30; Factory, 15-16.	
Korn, in Kolben, per Buschel	1 05—1 10
„ geschältes	1 25—
Malz, per Buschel, Winter	2 50—
„ Frühling	1 25—
Mehl, Extra Fam. Winterweizen	13 00—14 00
Fancy	14 00—15 00
Roggen	8 00—10 00
Korn, per Buschel	1 10—1 15
Buchweizen, per 100 Pfd.	4 00—4 50
Rauchfleisch, erd. Schinken, p Pf	18—19
Schultern	12½—14½
Speckseiten	16—18½
Sämereien, Timothy, per Bsh.	2 50—2 75
Klee, do	7 75—8 00
Flachs, do	2 35—
Schmalz, ausgel. per Pfund	13½—15
Whiskey, Cin Rect.	2 05—2 10

Anzeigen.

Gesucht wird

eine Haushälterin, um einer kleinen Familie vorzustehen. Die Kinder sind bereits erwachsen. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete der jeden Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr in seiner Wohnung anzutreffen ist.

Michael Gürtler,
River Alley, zwischen der Mulberry Straße und Mary Alley.
Harrisburg, Juni 4, '68—tb.

Verlangt werden

drei oder vier Schuhmacher, Einer, um im Store zu arbeiten, und die Anderen beim Stück. Gute Arbeiter finden beständige Beschäftigung und den besten Lohn bei

John Miller,
Nro. 316 Markt Str., Harrisburg.

Notiz!

Der Unterzeichnete wird auf gesetzlichem Wege mehrere Artikel, gehörend den Herren Aug. Pauli und G. Kircher, verkaufen, wenn besagte Artikel nicht innerhalb drei (3) Wochen von seiner Wohnung abgeholt, und alle Unkosten bezahlt werden.

Gottlieb Jung,
dem Penn'a. Bahnhof gegenüber.
Harrisburg, Juni 4, '68—tg

Wichtig
für
Schuh- & Stiefelmacher!

Französisches Kalbsleder,
alle Sorten Uppers, u. s. w.
so billig wie in New York,
sind zu jeder Zeit zu haben, bei

John Miller,
Nro. 316 Markt Straße,
nächste Thüre zur Post-Office,

wo Alle eingeladen sind vorzusprechen, ehe sie anderswo kaufen. Vergeßt nicht den Platz—neben der Post-Office.

N. B—Fronts (vordere Theile) sind immer vorräthig.

John Miller.
Harrisburg, Juni 4 1868.

Feuermänner Blumen-Ausstellung!

Die freundlich gesinnten Damen der
Paxton Feuer-Compagnie, No. 6,
werden ein
Blumen-Fest
in
Brant's Halle,
Harrisburg, Pa.,
abhalten, beginnend am
Montag Abend, den 15ten Juni, und endend am Samstag den 20sten Juni 1868.

Der Zweck dieses Blumenfestes ist, um Gelder zur Abtragung einer Schuld besagter Compagnie zu erzielen. Das Publikum im Allgemeinen insbesondere die Damen sind freundlichst eingeladen, eine hülfreiche Hand zu leisten.

Folgendes sind die Beamten und Committee um Beiträge für diesen Zweck zu colletiren:—

Beamten—Mad. J. F. Fritchey, Präsident; Mad. Geo. Hynicka, Vice-Präsident; Mad. Henry Romich, Sekretär; Mad. David Crawford, Gehülfs-Secretär; Mad. David L. Fortna, Schatzmeister.

Collektions-Committee—1te Ward, Mad. Daniel Hocker und Mad. Louisa Culp; 2te Ward, Mad. Geo. F. Weaver und Mad. Samuel R. Abbott; 3te Ward, Mad. F. P. Hähnlen und Frl. Elisabeth Hoover; 4te Ward, Mad. E. Crouse und Mad. S. Miller; 5te Ward, Mad. Geo. Dunn und Mad. David Crawford; 6te Ward, Frl. Laura Berry und Frl. Jane Charles; 7te Ward, Mad. J. F. Fritchey und Mad. George Hynicka; 8te Ward, Mad. Franklin Mahan und Mad. Henry Romich; 9te Ward, Frl. Isabella Zimmermann und Frl. F. Hynicka. Die Madamen Jakob Linsinmeyer und M. Wickert sind gleichfalls authorisirt, Gelder zu sammeln.

☞ Blumen, Kuchen oder irgend sonstige Gaben, die irgend einer der obigen Damen hinterlassen, oder zur Blumen-Ausstellung gebracht werden, wird dankbar anerkannt. Es ist bestimmt angeordnet, daß Niemand anders als blos die Damen authorisirt sind, Collekten für die Ausstellung zu heben.

Juni 4, '68—2t.

Der deutsche Bauverein
von
Harrisburg

versammelt sich jeden Donnerstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Hrn. Liebreu. Diejenigen, welche sich einem gediegenen und vortheilhaften Vereine anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

John Miller,
Präsident.
Gustav Hegmann,
Sekretär.
Harrisburg, Mai 14, 1868—6M.

Großes Pic-Nic
des
„Steuben - Bundes",
Nro. 8, B. O. B. B.
am
Montag, den 22. Juni 1868,
auf
Independence Eiland.

Der Bund ladet alle Freunde eines anständigen Vergnügens zu recht zahlreichem Besuche ein, und wird bemüht sein, durch gute Tanz-Musik und ausgewählte Erfrischungen u. s. w. den Theilnehmern einen recht vergnügten Tag zu bereiten.

Tickets sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Eintritt: 25 Cts.

☞ Gute Ordnung garantirt.

Das Committee.
Harrisburg, Mai 21, 1868.-4t.

M. G. Einstein,
No. 10 Market Square,
Harrisburg,

zeigt dem geehrten deutschen Publikum ergebenst an, daß er soeben eine ausgezeichnete und prachtvolle Auswahl von

neuen und modernen
Schnittwaaren,
sowie auch
Shawls,
Teppiche,
Strümpfe,
Handtücher,

und alle Sorten von Waaren die gewöhnlich in einer guten Ellenwaaren-Handlung gehalten werden erhalten hat. Durch billige Preisen und reeller Behandlung versichert er jedem Käufer Satisfaction zu geben.

M. G. Einstein.
Harrisburg, Mai 21, 1868.-tfb.

William Gastrock,
Verfertiger und Händler in
Kleidungs - Stücken,
für Herren und Knaben,
Ecke der Walnut und Vierten Straße,
Harrisburg, Pa.,

erlaubt sich hiermit seine Freunde sowie das Publikum überhaupt in Kenntniß zu setzen, daß er soeben eine große und elegante Auswahl

Sommer - Waaren.

bestehend aus feinen

Tüchern, Cassimeres,
Seiden-Sammet, Westenzeuge ꝛc. ꝛc.,

erhalten hat, die er zu den billigsten Preisen verkauft.

Bestellungen aller Art werden prompt und auf die befriedigendste Weise besorgt.

☞ Seine Arbeit wird garantirt. Kommt und urtheilet für Euch selbst.

Wm. Gastrock.
Harrisburg, Mai 14, 1868.

McClellan-Haus,

Meadow Lane, zwischen Mulberry & Vine Straße,
Harrisburg, Pa.,

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum sein bequem und elegant eingerichtetes Gasthaus. Vorzügliche Getränke und Speisen sind stets vorräthig. Durch reelle und prompte Bedienung hofft er auch fernerhin die Gunst des Publikums zu genießen. Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein

Friedrich Schneider.
Harrisburg, Mai 21, 1868-1t.

Joh. Roth & Sohn,

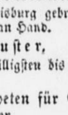
Importirer und Wholesale Händler
in
einheimischen und ausländischen
Weinen und Liquoeren
und Zubereiter des berühmten
"Deutschen Diploma-Bitters".
No. 307 Liberty Straße,
Pittsburg, Pa.
Mai 21, 1868-3Mt.

Eine neue Wirthschaft
in der Achten Ward,
Lancaster, Pa.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seinen Freunden und dem Publikum überhaupt die ergebenste Anzeige zu machen, daß er eine

Neue Wirthschaft

in der High Straße (früher Hrn. Iske's Wohnung), eröffnet hat. Das Haus ist ganz neu und bequem eingerichtet, und eignet sich besonders zu einer Sommerwirthschaft.



Vorzügliches Bier ist stets auf Hand.

Zu recht fleißigem Besuche, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung, ladet ergebenst ein.

Christian Diehl.
Lancaster, Mai 14, 1868-3M.

Leder - Handlung.

Der Unterzeichnete macht hiermit ergebenst die Anzeige, daß er eine neue

Leder-Handlung
in Nro. 11 Ost-Orange Straße,
Lancaster, Pa.,

eröffnet hat, wo er zu jeder Zeit ein volles Assortment Leder, Findings u. s. w., für Schuhmacher, Fronts (vordere Theile) für Stiefel und Schuhe auf Hand hat. Alle Arten von Arbeit im Lederzuschneiden werden prompt besorgt.

Conrad Gasser.
Lancaster, Mai 7, 1868.—3M.

Tapeten & Rouleaux.

Bergstresser & Boyd,
Nro. 7 Marktplatz, Harrisburg,
bieten dem Publikum das größte Assortiment
Tapeten und Rouleaux
an, welches jemals nach Harrisburg gebracht worden ist. Sie haben stets an Hand.

Alle neuen Muster,
direkt aus der Fabrik, vom billigsten bis zum theuersten Artikel.

Elegante französische Tapeten für Gesellschaftszimmer.

Gold-Tapeten für Besuchszimmer nur 75 Cents.

Tapeten werden auf getünchte Wände ohne Abkratzen oder Mehrkosten aufgezogen und dafür garantirt, daß sie nicht losgehen.

Wenn verlangt, werden Muster per Post versendet.

☞ Alle Arbeit wird durch praktische Arbeiter besorgt.

Bergstresser & Boyd,
Nro. 7 Marktplatz, unterhalb dem „Jones Haus", Harrisburg.
Mai 14, '68-3M.